

TERMINE

Termine der AG Botanik

Weitere Termine

AKTUELLES

Kartierung Jakobs-Greiskraut

Rettet den
Arzneipflanzengarten!

Schulung Exkursionsleiter

Feuchtwiese Havixbeck

Familientag im
LWL-Naturkundemuseum

neue Homepage des Bochumer
Botanischen Vereins zu
Wiesenpflanzen

Pflanzen des Monats

RÜCKBLICK

Fotowettbewerb „Klatschmohn
in Münster“:
Knospenbild gewinnt!

Wasserpflanzenkurs:
Im Trüben fischen lohnt sich!

gemeinsame Exkursion:
Blüten und Bienen - das gehört
einfach zusammen!

BEWÄHRTES

20 Jahre AG Botanik

Wildkräuter kochen

Foto-Datenbank

Floristische Kartierung NRW

Patenschaf Daisy





Liebe Freunde des blühenden Münsters,

Hier finden Sie monatlich Aktuelles aus der AG Botanik des NABU Münster: aktuelle Termine - sowohl der AG Botanik selber als auch weitere botanische Veranstaltungen in Münster -, aktuelle Berichte aus den laufenden Projekten und ein Rückblick auf die Aktivitäten des Vormonats. Unter „Bewährtes“ finden sich Beiträge, die sich gegenüber dem Vormonat nicht geändert haben.

Die AG Botanik des NABU Münster beschäftigt sich seit 1997 mit der Flora und Vegetation unserer Heimatstadt. Das erste bearbeitete Projekt drehte sich seinerzeit um Vorkommen und Schutz typischer Mauerpflanzen, danach wurden viele weitere Artengruppen und Lebensräume in den Fokus genommen. Aktuell umfasst die AG Botanik ca. 120 Mitglieder verschiedenster Herkunft und Vorkenntnisse.

Gerade für Schüler und Studierende bietet die AG Botanik eine ausgezeichnete Möglichkeit, ihre Artenkenntnisse zu verbessern. Die erfahrenen Botaniker in der Gruppe sind jederzeit bereit, bei den Monatstreffen oder den zahlreichen Exkursionen ihr Wissen zu teilen und ökologische Zusammenhänge zu vermitteln. Gerne können auch Pflanzen oder Bilder von Pflanzen zum gemeinsamen Bestimmen mitgebracht werden. In den Wintermonaten werden Bildervorträge bei den Monatstreffen präsentiert. Nicht nur die Artenvielfalt und systematischen Zusammenhänge werden in der AG Botanik behandelt, sondern auch andere pflanzliche Seiten wie Heilkräfte oder die Nutzung in der Wildkräuter-Kochgruppe.

Die AG Botanik steht bei ihrer Arbeit in engem Kontakt mit den anderen Arbeitsgruppen und dem Vorstand des NABU Münster. So können die vorhandenen Kenntnisse sinnvoll in übergreifende Naturschutzprojekte, aber auch bei der Beurteilung von Eingriffen und Planungen genutzt werden. Nur das Wissen über und die Beschäftigung mit der Natur ermöglicht sinnvollen und nachhaltigen Naturschutz, gerade auch für die jüngeren Menschen.

In dem Sinne freuen wir uns über Euer/Ihr Interesse an der botanischen Natur in Münster und der Arbeit des NABU Münster,

Ihr Dr. Thomas Hövelmann, Leiter der AG Botanik

Nickende Distel
Carduus nutans
Foto: Dr. Joachim Eberhardt

Interesse an der AG Botanik des NABU Münster? Gerne nehmen wir Sie in den Email-Verteiler auf, dann erhalten Sie alle Informationen und Einladungen automatisch. Eine kurze Nachricht an hoevelmann_thomas@yahoo.de reicht - wir freuen uns auf Sie!

Liebe Leute, hier die neuesten Neuigkeiten aus der AG Botanik:

(Teilnahme wie immer kostenlos, keine Anmeldung erforderlich, Interessenten jederzeit willkommen):

Aktuelle Termine der NABU-AG Botanik

Sonntag, 1.10.:

Exkursion „Babyboom im Pflanzenreich - botanischer Spaziergang zu Früchten in Mecklenbeck“ mit Britta Ladner. Treffpunkt 14 Uhr Parkplatz des Sportvereins DJK Wacker Mecklenbeck, Egelshove 1, 48163 Münster, von dort fußläufig, Dauer bis ca. 16 Uhr.



Eicheln, Früchte der Waldrebe, Fruchtender Wiesen-Bärenklau, Hagebutten der Dünen-Rose (alle Fotos: Britta Ladner)

Mittwoch, 4.10.:

Monatstreffen im Umwelthaus Münster, Zumsandstraße 15, 19.30 Uhr, in gemütlicher Atmosphäre. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Weitere aktuelle Termine

Samstag, 23.9.:

Kochkurs mit Wildkräutern des Herbstes mit der „Waldschule Münsterland“. Treffpunkt 11-15 Uhr im La Vie in Gievenbeck. Anmeldung und Info unter 02533-409390 oder waldschule.muenster@web.de.

Samstag, 30.9.:

Vier Kurzvorträge über Heilpflanzen im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Phytotherapie. Treffpunkt 10-12.15 Uhr im Hörsaal F072 im Fürstenberghaus, Domplatz 20-22. Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.



Viele weitere attraktive Veranstaltungen – auch botanische Exkursionen und Seminare – findet Ihr im [Veranstaltungskalender der NABU-Naturschutzstation Münsterland](#) (download 3,3 MB).

Kartierung Jakobs-Greiskraut

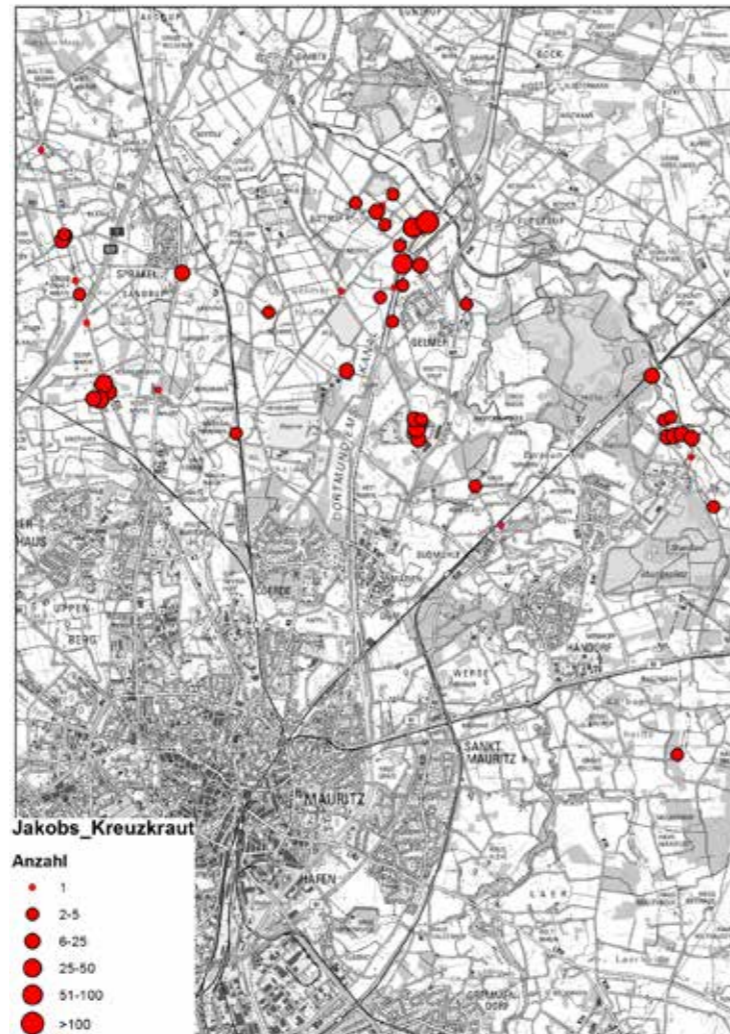


Die Greiskräuter gehören zur Familie der Korbblütler (Foto: Silvia Caspar)

Das heimische Jakobs-Greiskraut *Senecio jacobaea*, auch Jakobs-Kreuzkraut (JKK) genannt, ist leider in der jüngeren Vergangenheit wegen seiner giftigen Inhaltsstoffe in Verruf geraten, die vor allem im Heu und auf schlecht gepflegten Weiden eine Gefahr für Tiere - vor allem Pferde - darstellen können. Außerdem können sich die Giftstoffe im Honig ansammeln, allerdings blüht die Art in der Regel erst nach der letzten Honig-Ernte.

Die Art hat sich in den letzten Jahren an Weg- und Straßenrändern stark ausgebreitet. In Zusammenarbeit mit der Stadt Münster haben wir in diesem Jahr die Weg- und Straßenränder im Nordosten des Stadtgebietes nach dieser Art abgesucht und die Funde mit groben Größenangaben zur Bestandesgröße in Karten festgehalten.

Die Ergebnisse zeigen, dass an den Straßenrändern weit weniger Exemplare vorkommen als zunächst angenommen. Die Art kommt hier und da in einzelnen Exemplaren oder kleinen Trupps vor, Massenbestände wurden jedoch nicht gefunden. Die Kartierergebnisse werden in einem der nächsten Monatstreffen vorgestellt und der Stadt Münster zur Klärung des weiteren Vorgehens übergeben werden. Möglicherweise wird es eine Wiederholungskartierung geben, um die Bestandsentwicklung einschätzen zu können.



Ergebnisse der Jakobs-Greiskrautkartierung 2017

Rettet den Arzneipflanzengarten!

Olivia Leggatt und ihr Team sammeln derzeit Ideen und Kooperationspartner, um eine Umgestaltung des alten Arzneipflanzengartens in einen barrierefreien und interkulturellen *Community Garden* und mit Fokus auf eine (innerstädtische) ökologische Vielfalt eine Errichtung eines wildnatürlichen Pflanzenbereiches zu erreichen. Zur Zeit ist der Abriss des alten Pharmazeutischen Instituts an der Hittorfstraße und eine Umgestaltung des Geländes - möglicherweise durch Überbauung - geplant.

Die Universität Münster, die noch einen laufenden Pachtvertrag für das Gelände hat, hat ihre eigenen Ideen, siehe hier: <http://www.wn.de/Startseite/Startseite-Schattenressort/2884281-Studenten-praesentieren-Ideen-So-koennte-der-Musikcampus-aussehen>. Der NABU Münster hatte darauf mit mehreren Leserbriefen in der WN reagiert.

Zuletzt wurden Gespräche mit der Universität Münster - Herbert Voigt vom Botanischen Garten und Dr. Wilhelm Bauhus von der Arbeitsstelle Forschungstransfer (AFO, „Expedition Münsterland“) - geführt, die sehr interessiert waren und wertvolle Hinweise lieferten. Eine Spur, dass der ehemalige Küchengarten des Münsteraner Schlosses teilweise auf dem jetzigen Gelände des Arzneipflanzengartens gelegen haben könnte, verlief nach Recherchen beim Münsteraner Denkmalbehörde und beim LWL leider im Sande. Als nächstes soll ein Gespräch mit dem Rektor der WWU, Prof. Dr. Wessels, gesucht werden.

Wer Interesse hat, sich bei der weiteren Planung eines tragfähigen Konzeptes zur Rettung des Arzneipflanzengartens zu beteiligen, kann sich gerne bei Olivia (olivia-leggatt@t-online.de) melden. Ein nächstes Treffen wird in den kommenden Wochen statt finden.

Schulung Exkursionsleiter

Britta Ladner und Clara Mattner hatten in diesem Jahr ja schon den Mut gehabt, eine erste öffentliche botanische Exkursion durchzuführen. Damit vielleicht in Zukunft auch noch weitere Exkursionsleiter gefunden werden können - sowohl für interne als auch für öffentliche Exkursionen - wird AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann eine Schulung anbieten, um von seinen Erfahrungen aus 20 Jahren zu berichten: Organisation, Presse, Umgang mit den Teilnehmern und natürlich auch Fachliches.

Ein für den 1. September geplantes erstes Seminar musste kurzfristig abgesagt werden, soll aber noch in diesem Jahr wiederholt werden. Informationen bei Thomas Hövelmann unter hoevelmann_thomas@yahoo.de.

Neue Homepage des Bochumer Botanischen Vereins zu Wiesenpflanzen

Der Bochumer Botanische Verein macht tolle Arbeit und hat jetzt eine neue Homepage raus gebracht zu den wichtigsten Arten der artenreichen Glatthaferwiesen des Flachlandes. Das Besondere ist, dass auch einige Samen und Keimlinge der Arten darstellen werden. Die Wiesen-seite wird zukünftig um weitere Bilder ergänzt, sodass sich ein Blick immer wieder lohnt.

http://www.botanik-bochum.de/pflanzenbilder_glatthaferwiesen.htm

Familientag im LWL-Naturkundemuseum

Die AG Botanik ist eingeladen worden, beim Familientag im LWL-Naturkundemuseum am Samstag, den 4. November, von 14-19 Uhr mit einem Info- und Aktionstisch teilzunehmen. Einige Teilnehmer haben sich bereit erklärt, etwas botanisches für Kinder vorzubereiten. Wer noch dabei sein möchte, gerne eine kurze Mail an Thomas Hövelmann, hoevelmann_thomas@yahoo.de.



Blutweiderich *Lythrum salicaria* (oben) und Wasser-Minze *Mentha aquatica* (rechts) (Fotos: Dr. Birgit Jedrzejek)

Feuchtwiese Havixbeck

Die alljährliche Pflegemahd der orchideenreichen Feuchtwiese zwischen Roxel und Havixbeck wird in diesem Jahr nicht von der AG Botanik, sondern von der NABU-Naturschutzstation Münsterland übernommen werden, da das Mahdgut auf neu angelegte Flächen auf Haus Heidhorn übertragen werden soll.

Praktische Mithilfe bei der Mahd und dem Abräumen von Wiesen ist jedoch erwünscht bei der AG Bienen: Informationen dazu bei AG-Leiter Dr. Joachim Eberhardt, eberhardt@muenster.de.



Praktischer Naturschutz macht Spaß: die AG Botanik beim Abräumen des Mahdgutes (Foto: Thomas Hövelmann)

Pflanzen des Monats

Beim Monatstreffen im September wurden unter anderem folgende Arten vorgestellt:

Vom Aasee-Ufer einige typische Arten feuchter Böden an Gewässern: Blut-Weiderich (*Lythrum salicaria*), eine Zweizahn-Art (*Bidens tripartita* oder *frondosa*), Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*), Sumpf-Schafgarbe (*Achillea ptarmica*), Wasser-Minze (*Mentha aquatica*).

Außerdem die Bunte Beil- oder Kronwicke (*Securigera varia*, früher *Coronilla varia*), das Hohe Zypergras (*Cyperus longus*, verwildert), das Schmalblättrige Greiskraut (*Senecio inaequidens*), eine Katzenminzen-Art (Gattung *Nepeta*, verwildert) und die Wiesen-Flockenblume (*Centaurea jacea*).

Zu den Monatstreffen können gerne Pflanzen bzw. Fotos von Pflanzen zum Vorstellen oder gemeinsamen Bestimmen mitgebracht werden.



Sieger des Fotowettbewerbs „Klatschmohn in Münster“ stehen fest

Knospen-Bild von Ulrike Weßling gewinnt

Noch etwas scheu lugen die leuchtend roten Blütenblätter wie ein Auge aus dem Kelch, der vom Blütenstiel in einem eleganten Bogen dem Betrachter entgegen gehalten wird. Mit diesem Motiv gewann Dr. Ulrike Weßling den Fotowettbewerb „Klatschmohn in Münster“, mit dem die „Blume des Jahres 2017“ möglichst effektiv ins Bild gesetzt werden sollte. Mehr als 50 Fotografen hatten sich an dem Fotowettbewerb beteiligt und insgesamt fast 200 Bilder eingeschickt. „Von dem Einfallsreichtum und der Mühe bin ich wirklich beeindruckt,“ freut sich Dr. Thomas Hövelmann von der AG Botanik über die rege Teilnahme und die guten Ergebnisse, „so schön der Klatschmohn auch ist: Einfach ist es nicht, ihn wirkungsvoll in Szene zu setzen!“

Das sah auch die Jury aus Stadtrat Matthias Peck, Susanne Schulze Bockeloh (Vorsitzende des Kreisverbandes Münster des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes), der Naturfotografin Gisela Pölking und Dr. Britta Linnemann (Vorstandsvorsitzende der NABU-Naturschutzstation Münsterland) ähnlich, die die Siegerbilder nur mit geringen Unterschieden bewertete.

Mit dem Fotowettbewerb möchte die NABU-Naturschutzstation Münsterland auf den Rückgang der Begleitflora unserer Äcker, aber auch auf die Bemühungen der Landwirtschaft, diesen aufzuhalten, hinweisen. Der Klatschmohn als vielleicht bekanntestes Acker-„Unkraut“ steht dabei stellvertretend für viele weitere Arten wie

Kornblume und Kamille, die allesamt stark zurückgegangen sind und damit auch einer Vielzahl von Insekten als Nahrungsgrundlage fehlen.

Gerade der auffällig blühende Mohn ist aber häufig auch Bestandteil in Blühmischungen, die Landwirte aktuell in Blühstreifen aussäen, um wenigstens ein wenig Blütenvielfalt zu erhalten. Die NABU-Naturschutzstation Münsterland setzt sich für eine ökologisch optimierte Bewirtschaftung von Ackerflächen ein und berät in Zusammenarbeit mit der Stadt Münster seit vielen Jahren Landwirte in Münster.

Der NABU bedankt sich herzlich bei allen Teilnehmern: „Mit Ihren Bildern helfen Sie uns, die gefährdete Blütenvielfalt unserer Agrarlandschaft im Münsterland zu schützen!“, so Hövelmann.

Strahlende Gesichter bei der Siegerehrung des Fotowettbewerbs „Klatschmohn in Münster“: stehend von links Dr. Thomas Hövelmann (NABU-AG Botanik), Susanne Wasielewski (7. Platz), Dr. Britta Linnemann (NABU-Naturschutzstation Münsterland), Gerd Hoppe (5. Platz), Stadtrat Matthias Peck (Jury), Dr. Ulrike Weßling (1. Platz), Gisela Pölking (Jury); davor von links Heinz Kalab (2. Platz) und Anja Mai (7. Platz, mehrfach vergeben)



hier die
Siegerbilder des
Fotowettbewerbs
„Klatschmohn in
Münster“

1. Platz: Dr. Ulrike Weßling (links)
2. Platz: Heinz Kalab (unten)



3. Platz: Winfried Michels



4. Platz: E. Maclure-Engels



5. Platz: Gerd Hoppe



5. Platz: Mirko Beckamp



7. Platz: Sabine Wasielewski



7. Platz: Anja Mai



7. Platz: Heinz Kalab

Seminar zur Einführung in das Bestimmen von Wasserpflanzen auf Haus Heidhorn am 9. September

Im Trüben fischen lohnt sich!

Im Trüben fischen kann sich lohnen: Am vergangenen Samstag, den 9. September, leitete der Diplom-Biologe Dr. Thomas Hövelmann von der NABU-Naturschutzstation Münsterland - tatkräftig unterstützt von Praktikantin Olivia Leggatt - ein ganztägiges Seminar auf Haus Heidhorn, dessen Ziel die Kenntnis und sichere Bestimmung der wichtigsten heimischen Wasserpflanzen war.

Nach einer Vorstellungsrunde der 20 Teilnehmer stellte Hövelmann zunächst die unterschiedlichen Lebensbedingungen in stehenden Gewässern und Fließgewässern vor, die sich in der unterschiedlichen Gestalt der Pflanzen widerspiegeln, um dann die verschiedenen Wuchsformen in beiden Gewässertypen näher zu erklären. Da das Münsterland geländebedingt hauptsächlich stehende oder nur recht langsam fließende Gewässer aufweist, lag im weiteren Verlauf der Präsentation der Schwerpunkt auf den dort vorkommenden Pflanzen wie zum Beispiel den Wasser-Hahnenfuß-, Wasserstern-, Tausendblatt-, Hornblatt-, Wasserpest- und Wasserschlauch-Arten und den einkeimblättrigen Wasserlinsen und Laichkräutern. Auch sinnvolle Bestimmungsliteratur wurde vorgestellt. Auf diese Weise „mit allen Wassern gewaschen“ ließen sich die Seminarteilnehmer in einer gemeinsamen Übung von Dr. Thomas Hövelmann noch in den bereitgestellten und - zur Erleichterung aller - bebilderten Bestimmungsschlüssel einführen und bestimmten gemeinsam anhand des Schlüssels das Schwimmende Laichkraut *Potamogeton natans*, bevor sie selbst „im Trüben fischen“ und aus den reichhaltig mit Wasserpflanzen bestückten Eimern erste Exemplare zur selbständigen Bestimmung aussuchen durften.

Nach der Mittagspause mit regionalen Vollwert-Produkten läutete eine Exkursion zu den Gewässern auf Haus Heidhorn den zweiten Teil des Seminars ein. Hier lernte die Gruppe unter anderem das zuvor gemeinsam bestimmte Schwimmende Laichkraut in seiner natürlichen Umgebung kennen - und stellte fest, dass sich die Artenvielfalt in den einzelnen Gewässern in eher überschaubaren Grenzen hält. Ein typisches Phänomen, wie Hövelmann erläuterte: Durch Pflanzenteile, die von Wasservögeln eingebracht werden, erfolgt oft eine rasante Besiedlung von Gewässern, bei der sich mit Hilfe vegetativer, ungeschlechtlicher Vermehrung häufig eine Art zunächst dominant entwickelt. Erst nach längerer Zeit kommt es zu einem stärkeren

Gleichgewicht mehrerer Arten. Aber nicht nur Wasserpflanzen wurden bei der Exkursion betrachtet, sondern Dr. Thomas Hövelmann stellte auch einige Landpflanzen feuchter Standorte vor, so zum Beispiel den Blutweiderich, den Großen Klappertopf und den Wolfstrapp.

Erfrischt und immer noch tatendurstig kehrte die Gruppe schließlich in den Seminarraum zurück, um sich noch einmal der selbständigen Bestimmung von Wasserpflanzen zu widmen. Nach und nach füllten sich die von Dr. Thomas Hövelmann und Olivia Leggatt vorbereiteten Gläser mit Schmalblättriger Wasserpest *Elodea nuttallii*, Kanadischer Wasserpest *Elodea canadensis*, Gras-Laichkraut *Potamogeton gramineus*, Untergetauchtem Sternlebermoos *Riccia fluitans*, Ährigem Tausendblatt *Myriophyllum spicatum* und vielen weiteren Arten, so dass das Seminar schließlich mit einer kleinen Galerie bunter „Aquarelle“ - einem anschaulichen Überblick über einige der häufigsten heimischen Wasserpflanzenarten - und rundum zufriedenen Seminarteilnehmern endete.



Fertig bestimmte Pflanzen wurden in einer kleinen Ausstellung präsentiert (Foto: Britta Ladner)



Zunächst stellte Dr. Thomas Hövelmann im Kursraum auf Haus Heidhorn Grundlagen zur Ökologie der Wasserpflanzen vor (Foto: Olivia Leggatt)



Auf einer kleinen Exkursion auf dem Gelände von Haus Heidhorn stellte Dr. Thomas Hövelmann (rechts) einige Arten an ihrem natürlichen Wuchsort vor (Foto: Olivia Leggatt)

Blüten und Bienen - das gehört einfach zusammen!Arbeiterin der Ackerhummel *Bombus pascuorum* auf der Blüte des Natternkopfs *Echium vulgare* (Foto: Joachim Eberhardt)

Die Blüten der meisten heimischen Wildblumen haben im Laufe der Evolution gelernt, sich bei der Befruchtung verschiedener Insektenarten zu bedienen - die Blüte sorgt für die Nahrung, die Insekten für die Bestäubung. Und so ist es logisch, wenn sich auch die AG Bienen und die AG Botanik zu gemeinsamen Exkursionen zusammenfinden.

So geschehen am Sonntag, den 10. September: bei freundlichem Frühherbstwetter machte sich eine Handvoll NABU-Aktive auf den Weg, im Zuge einer Fahrradtour mehrere Gebiete im Osten Münsters zu erkunden. Der Schwerpunkt lag dabei auf sandigen Flächen mit trockenem, saurem Boden. Hier findet sich nämlich auch spät im Jahr noch eine Anzahl von blühenden Arten und ihren Besuchern.

Und so konnten dann auch zunächst auf dem Standort-Übungsplatz Handorf-Ost einige botanische Raritäten wie die Nickende Distel, Reiherschnabel und Natternkopf gefunden werden, deren Blüten Ackerhummeln, Sandbienen und Honigbienen anlockten. Eine Besonderheit war die Heide-Nelke mit ihren leuchtend-pinken Blüten: diese seltene Art wird auf der Roten Liste der gefährdeten Pflanzenarten geführt.

Ein weiterer Stopp führte auf den Waldfriedhof Lauheide: Auf einer kleinen, von der Stadt Münster in Zusammenarbeit mit dem NABU offen gehaltenen Heidefläche erfreute die späte Blüte der Besenheide nicht nur das Auge der NABU-Aktiven, sondern auch zahlreicher Honigbienen und weiterer Arten. Nach einer abschließenden Einkehr in ein Café waren sich auf der Rückfahrt alle einig - Blüten und Bienen gehören einfach zusammen.



Teilnehmer der Exkursion suchen Blüten nach Insekten ab (Foto: Joachim Teetz)

Die Nickende Kratzdistel *Carduus nutans* (Foto: Joachim Eberhardt)**Wildkräuter kochen**

Wer Interesse an der „WKKG“ (Wildkräuter- Kochgruppe) hat, bitte melden bei Kati unter ann-kathrinwill@gmx.de oder 0176/65904262. Das nächste Treffen findet voraussichtlich im Oktober statt.

Floristische Kartierung NRW

Die NABU-Naturschutzstation Münsterland ist vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) als Koordinationsstelle für die Neuerfassung aller gefährdeten Pflanzenarten im Münsterland bestimmt worden. Für das Stadtgebiet von Münster übernimmt die AG Botanik die Bearbeitung.

Die Eingabe von Daten geschieht mit Hilfe des Online-Portals www.florenkartierung-nrw.de oder GPS-gesteuert vor Ort mit der kostenlosen App „Flora NRW“. Dort kann jeder seine Funde von gefährdeten Pflanzenarten der Roten Liste eingeben. Keine Scheu, das ist wirklich sehr einfach. Wer mit den Pflanzenarten unsicher ist, bitte am Besten ein Foto machen und zumailen oder über die Facebook-Gruppe „Flora Münsterland“ posten.

Freiwillige können sich gerne melden: hoevelmann_thomas@yahoo.de.

**Botanische Bild-Datenbank**

Die AG Botanik hat ein Forum entwickelt mit der Möglichkeit, dort Bilder von Pflanzenarten hochzuladen und zu kommentieren. Die dort geposteten Bildern stehen den Mitgliedern der AG Botanik und weiteren eingeladenen Personen zur nichtkommerziellen Nutzung (Bachelor-/ Masterarbeiten, NABU-Pressearbeit...) zur Verfügung.

Im Forum „Hilfe - was ist das?“ können unbekannte Pflanzen zur allgemeinen Bestimmung eingestellt werden. Alles Weitere auf den Monatstreffen der AG Botanik. Beim NABU Münster hat sich übrigens eine neue AG Naturfotografie gebildet. Bei Interesse könnt Ihr Euch an Dr. Martin Franz wenden, Franz_M@t-online.de.

20 Jahre AG Botanik

2017 jährt sich die Gründung der AG Botanik zum 20. Mal. Dazu hat AG-Leiter Dr. Thomas Hövelmann einen Jubiläumsband mit einem ausführlichen Rückblick zusammengestellt, der hier als PDF herunter geladen werden kann (3,2 MB).

Patenschaf „Daisy“

Die AG Botanik hat eine Schafpatenschaft bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland übernommen, „Daisy“ (englisch für Gänseblümchen). Für die Kosten von 60 € im Jahr werden jeweils pro Nase ca. 50 Cent pro Monatstreffen eingesammelt.

Bei Daisy und ihren Kollegen handelt es sich um Bocklämmer der Rasse Moorschnucke (weisse hornlose Moorschnucke, auch Diepholzer Moorschnucke genannt). Diese Schafe zeichnen sich durch ihre Genügsamkeit sowie Wetterhärte aus.

**IMPRESSUM**

Der Newsletter „Flora Münster“ erscheint einmal im Monat.

Herausgeber: NABU Münster, Zumsandstraße 15, 48145 Münster; www.NABU-muenster.de
Redaktion: Dr. Thomas Hövelmann (v.i.S.d.P.); **Layout:** Silvia Banyong; **Satz:** Ann-Kathrin Will

Die AG Botanik im Internet: <http://www.nabu-muenster.de/ag-botanik/> facebook: „Flora Münsterland“